

Kapsel 78 M 335
(95)

Zu dem
Herzberg-
und
Meckbaischen
Eheverbindung,

den 6. Jenner 1754

zu Capellendorf

vergnügt vollzogen wurde,

stattete durch diese Zeilen

seinen freudigen Glückwunsch ab
des Hochgeschätzten Braut-Paares

verpflichteter Diener

Johann Christian Hülsner.

J E N U

gedruckt bey Johann Friedrich Schill.

Kapsel 78 M 335 [95]

AK



Beglückter Anfang neuer Zeit,
Der eine Brust also erfreut,
Daß Ihr Wunsch mit ihm eingetroffen!
Denn so wird ja der Segen neu.
So macht er uns von Kummer frey:
Denn der Besitz folgt auf das Hoffen.

Bereit von der erblickten Nuß
Streckt man ihm frohe Hände zu
Und heißet ihn alsdenn willkommen.
Doch ist man dabey mehr entzückt,
Je mehr durch ihn es uns geglückt
Und unsre Wohlfahrt zugenommen.

Beschäfter Freund! nach Freundsgebühre
Gehöret Dir vorjetzt von mir
Ein Herzenswunsch zum neuen Jahre.
Was könnt ich aber Werthers sehn,
Als daß an Deinem Wohlergehn
Ich das beschriebne Bild erfahre.

Raum macht die neue Zeit sich Platz,
Da sie auch Deinen werthen Schatz
In Deine offene Arme bringet.
Du nimmest ihn und bist vergnügt,
Daß Deine Hoffnung endlich siegt
Und Dir Dein Wunsch so wohl gelinget.

Sie Achtungswerthe Meckbachin
Wars längst, zu welcher sich Dein Sinn
In treuer Liebe hingelenket.
Man sehe die Beständigkeit,
Mit welcher Du Dich Ihr gewenhet,
Und so wird Sie auch Dir geschenket.

Hier aber wird durch Deine Lust,
Die Dich belebt, uns wohl bewußt,
Welch holdes Glück Dir erschienen.
Ja, dankend rühmest Du auch gern,
Es hebe heut durch Gott den Herrn
Dein Wohl nach Wunsche an zu grünen.

Sie Wahrheit tritt dem Zeugniss bey,
Die, wie Dein Stand gebessert sey,
An diesem Tage auch erzehlet.
Da Dein Herz diese Gattin fand,
So nennt sie Deinen Ehestand
Durch wahren Vorzug auserwehlet.

Sin Herz, das wie das Deine denkt,
Worein der Jugend Lieb gesenkt,
Das ist das Herz, das Du gefunden.
Wird Dir nun hier erquickend Heyl,
Das ächte Freundschaft zeugt, zu Theil,
So iss die Frucht von diesen Stunden.

Ja, Deine Meckbachin wird sich
Inskünftige allein für Dich,
Allein für Deine Ruh bemühen.
Durch klugen Umgang, der sie ziert,
Durch Treu, von Zärtlichkeit geführt,
Wird Dir Dein Glück aufs schönste blühen.

Was ist der Segen, den der Gruf
Der neuen Zeit Dir bringen muß.
Und könntest Du wohl mehr begehren?
Ja, Freund! mit höchstzufriednen Blick
Betrachtest Du das schöne Glück,
Das diese Tage Dir gewähren.

Solt aber nicht den, der Dich kennt,
 Und Dir von Herzen Gutes gönnt,
 Auch dies Dein Glück innigst rühren?
 Schließ ich auf andere von mir, da das nicht
 So werden, Freund! seht über Dich hin
 Viel Herzen wahre Freude spüren, es out

Sich machet Dein Verbinden stoh,
 Da ich hierdurch Dein Wohl also
 Wie ich gewünscht, befestigt sehe,
 Ich rühme Gottes Güte, die
 Die so der Zeiten Lauf verneut, und
 Daß Deine Wohlfahrt sich erhöhe, und

Genießet denn, so wünscht die Treu,
 Genießet lange, werthes Zuey!
 Des neuen Standes süße Früchte,
 Gott wird auf Euer Eintracht sehn,
 Durch ihn wird Euer Wohl bestehn,
 Ihr seht das Licht in seinem Lichte,

So werde ich denn freudendoll
 Wenn ich auch länger leben soll,
 Den Wachstum Eures Glücks betrachten,
 Denn Ihr versaget mirs doch nicht,
 Wie dies die Hoffnung mir verspricht,
 Mich stets vor Euren Freund zu achten?



Kapsel 78 M 335
(95)

Zu dem
Herzberg-
und

meißnischen
Verbindniß,

Welches
den 6 Jenner 1754

zu Capellendorf
vergnügt vollzogen wurde,

stättete durch diese Zeilen
den freudigen Glückwunsch ab
hgeschätzten Braut-Paares

verpflichtester Diener
Johann Christian Hülshner.

J E N U
gedruckt bey Johann Friedrich Schill.

78 M 335 [95]

AK

